

## Neues aus der Kommission Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft

### Winter School 2017 für den wissenschaftlichen Nachwuchs „Den Vergleich deuten“

Am 30.11. und 01.12.2017 fand am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main zum 5. Mal die Winter School der Kommission Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft der DGfE statt. Sie richtet sich grundsätzlich an Wissenschaftler/-innen, die sich in der Qualifizierungsphase befinden und zu international vergleichenden Themen der Erziehungswissenschaft arbeiten.

Dieses Mal war die Winter School Fragen nach der Auslegung der erhobenen Daten und ihren Bezugspunkten zu Theorien, Modellen und Methoden gewidmet und trug den Titel „Den Vergleich deuten – Reflexionen auf die internationale Perspektive. Methodische und methodologische Fragen der internationalen und vergleichenden Erziehungswissenschaft“. Die Vortragsbeiträge thematisierten z.B. das Phänomen des Transnationalismus, zeigten internationale Entwicklungen der beruflichen Bildung auf oder waren den methodologischen Schwierigkeiten, die die Erhebung in mehreren Sprachen und von verschiedenen Datentypen evoziert, gewidmet.

30 Teilnehmende tauschten sich interessiert in fünf Sessions aus. Die Vortragenden stellten dabei nicht nur das jeweilige Thema ihrer Qualifizierungsarbeit vor, sondern waren aufgefordert, ihre methodologischen Fragen zur Sprache zu bringen. Diese wurden durch die anwesenden Professorinnen und Professoren kommentiert und im Plenum diskutiert. Ziel war es einen Austausch herzustellen, der die Reflexion über das eigene Tun ermöglicht und von den Erfahrungen anderer profitieren lernt.

Zudem wurde durch zwei Plenarvorträge das Thema der Tagung noch einmal aus zwei Perspektiven bestimmt. Am ersten Tag eröffnete Sigrid Hartong (Helmut Schmidt-Universität Hamburg) die Winter School mit ihrem Vortrag „International vergleichende Forschung zwischen ‚Minenfeld‘ und ‚Wunschkonzert‘“, indem sie auf die Problematik der Vergleichseinheit der Nation einging und Wege des methodologischen Umgangs aufzeigte. Am zweiten Tag setzte Susanne Müller-Using (Universität Osnabrück) mit einem Vortrag zum Thema „Qualitative Daten kultursensibel deuten. Herausforderungen der internationalen Perspektive und Wege, damit wissenschaftlich umzugehen“ einen weiteren Schwerpunkt, indem sie über verschiedene Deutungsperspektiven in verschiedenen Kulturen berichtete und auch hier methodologische Überlegungen anstellte.

Neben diesem Vortragsformat bot die Winter School auch zwei Workshops an. Der erste Workshop befasste sich mit „Academic Writing in English“ und wurde von Lesley-Anne Weiling

durchgeführt, die mit den Teilnehmenden praktische Übungen zu den Kernpunkten des akademischen Schreibens auf Englisch durchführte. Der zweite Workshop bot die Gelegenheit, am Material zu arbeiten. Nina Meister (Universität Marburg) und Sieglinde Jorntitz (DIPF/Universität Frankfurt am Main) führten in die dokumentarische Methode und diejenige der objektiven Hermeneutik ein und interpretierten zusammen mit den Teilnehmenden von ihnen eingebrachtes Beobachtungsmaterial.

Insgesamt kann der rege Austausch untereinander hervorgehoben werden, der eine offene Diskussion ermöglichte, die am Abend des ersten Tages nach einer kurzweiligen Stadtführung durch die weihnachtlich geschmückte Innenstadt Frankfurt/M. beim gemeinsamen Essen fortgesetzt werden konnte.

*Sieglinde Jorntitz, DIPF/Universität Frankfurt am Main,  
jorntitz@dipf.de*

### Nachwuchstagung: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – aktuelle Herausforderungen für die Forschung

Die jährliche Nachwuchstagung der DGfE-Kommission BNE fand 2017 am 27. und 28. Oktober an der Universität Hildesheim statt. Ca. 35 Wissenschaftler/-innen präsentierten und diskutierten gemeinsam ihre Forschungsprojekte im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Tagung wurde eröffnet mit einer Keynote von Prof. Dr. Jürgen Menthe (Universität Hildesheim) mit dem Thema „Verklärte Aufklärung: Die Rolle der Ratio im Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Dieser impulsgebende, interdisziplinäre Vortrag und die anschließende Diskussion stellten eine gelungene Überleitung zu den Präsentationen der teilnehmenden Doktorand/inn/en dar. Deren Diskussionsanliegen im Rahmen ihrer vorgestellten Arbeiten umfassten sowohl theoretisch-konzeptionelle Fragen wie auch quantitative und qualitative methodische Verfahren. Vier Themenstränge ließen sich innerhalb der Nachwuchsprojekte ausmachen:

- Strukturelle Verankerung von BNE im Bildungssystem
- Einstellungsforschung zu BNE
- Lateinamerika und BNE
- Modellierung und Interventionsstudien zu BNE

Ein „Senior Board“ von erfahrenen Wissenschaftler/inne/n brachte sich in die Diskussion zu jedem Vortrag ein und gab Rückmeldung zu den vorgestellten Forschungsprojekten. Ergänzt wurden Präsentationen der Nachwuchswissenschaftler/-innen durch ein Rahmenprogramm. Am Abend des ersten

Tages diskutierten Dr. Sabrina Eggert, Prof. Dr. Arne Dittmer, Prof. Dr. Christiane Meyer und Prof. Dr. Jürgen Menthe, moderiert von Prof. Dr. Katrin Hauenschild, auf einem Podium gemeinsam über die Frage, welche Bildungszugänge es für eine erfolgreiche Bildung für nachhaltige Entwicklung brauche.

Der zweite Tag wurde abgerundet mit einer gemeinsamen Plenumsdiskussion, die nicht nur Forschungsthemen der Tagung zusammenführte, sondern auch strukturelle Rahmenbedingungen

für Nachwuchsforschung in der BNE in den Blick nahm. Moderiert wurde diese Diskussion von Dr. Verena Holz, Dr. Torsten Richter und Prof. Dr. Marco Rieckmann.

Ein herzlicher Dank seitens der Kommission gilt der Universität Hildesheim für die gelungene Ausrichtung der Tagung und Schaffung einer tollen Arbeitsatmosphäre für alle Teilnehmenden.

*Verena Holz und Marco Rieckmann,*  
verena.holz@leuphana.de, marco.rieckmann@uni-vechta.de